

Lernenden in die Zielformulierungen. Daß dies je nach Vorhaben auch im nachhinein (als zusammenfassendes Ergebnis spontaner Gruppenprozesse) erfolgen kann, muß betont werden.

Ich habe bereits erwähnt, daß dies den einzelnen Fachpädagogen manchmal überfordern kann.<sup>582</sup> Die Zusammenarbeit zwischen Deutsch- und Kunstpädagogen, weiterführende Unterrichtsprojekte unter Mithilfe von Kollegen anderer Fachverbindungen, aber auch vertiefende Bezugsmöglichkeiten auf Medien, Künstler, Werke, Herstellungsweisen und Produktionsstätten (Ateliers, Agenturen, Verlage, Druckereien) bieten sich an dieser Stelle an.

## 10.2 FACHBEZOGENE AUFGABEN UND ZIELE

Ein wesentlicher Einstieg in die Welt der Erfahrungen im Umgang mit dem Comic liegt selbstverständlich zunächst im eigenen Lesen und Betrachten. Dies geschieht zu großen Teilen und in individueller Ausprägung bereits im Privatbereich der Schüler. Man kann jedoch nicht davon ausgehen, daß wesentliche Elemente des Comic allgemein bekannt wären. GRÜNEWALD meint dazu:

Auch das Comic-Lesen will gelernt sein. Unstrukturiert wird es durch den Zufall, das erreichbare Angebot, die beeinflussenden Meinungen des Umfeldes geprägt. Es ist kaum anzunehmen, daß dieses Lernen immer den Anforderungen einer wünschenswerten Rezeptionskompetenz entspricht. Auch zum Comic-Lesen sollte Wissen, „Durchblick“, Sensibilität für das Spezifische gehören - und das macht ein reflektiertes Verstehen der besonderen Qualität des Erzählens in Bildern nötig.<sup>583</sup>

Vor allem in den unteren Jahrgangsstufen finden sich immer wieder Schüler, die keine Comics lesen. Dies erfordert scheinbar zwangsläufig eine gemeinsame Rezeption in der Gruppe oder im Klassenverband, um den besagten Erfahrungsmangel auszugleichen. Traditionell wird das Lesen vorrangig im Deutsch- und Fremdsprachenunterricht geübt. Der Comic läßt dies jedoch in der gewohnten Form nicht zu: Persönlich erfahrbare Wirkungen der Wort-Bild-Beziehungen, die mit ihrer visuellen Beeinflussung über rein literarische Inhalte hinausgehen, sind während des gemeinsamen Leseprozesses weder formulier- noch überprüfbar. Comics können deshalb im klassischen Sinne nicht vorgelesen werden! Sie erfordern nicht nur die situative Analyse am konkreten Einzelbild, der Sequenz oder der Seite, sondern auch die Fähigkeit der Schüler, die erlebte Wirkung der Bild-Wort-Synthese nachträglich sprachlich zutref-

---

<sup>582</sup> Vgl. S. 17-18.

<sup>583</sup> GRÜNEWALD. *Vom Umgang mit Comics*. a.a.O. 11.

fend zu analysieren und zu beschreiben. Genau dies aber kann in der Anfangsphase der Auseinandersetzung mit dem Comic nur schwer oder überhaupt nicht geleistet werden, schon gar nicht durch einen reinen Sprach-Lese-Unterricht.

Abb. 776

In manchen Fachbereichen<sup>584</sup> können die zu vermittelnden erzählerischen Inhalte so vorrangig sein, daß der visuellen Gestaltung keinerlei Aufmerksamkeit geschenkt wird. Trotzdem wird eine gewisse Übung im Lesen und Verstehen des Dargestellten erreicht. Im Deutschunterricht werden z.B. seit langem Bildreihen eingesetzt, um anhand wesentlicher Erzählphasen bzw. prägnanter Augenblicke eine entsprechend gegliederte Erzählfolge im Aufsatz oder in der freien Schilderung anzuregen. Auch im Grammatikunterricht werden Comic-Elemente verwendet. Im nebenstehend mit einer Seite abgebildeten Band<sup>585</sup> werden 50 Bildfolgen aus der Serie *Hägar* (unter Hinweis auf die entsprechenden Seiten) für die rechts im umrahmten Feld aufgelisteten Übungsformen angeboten.

# FRÜHE MEISTER

1

Üben Sie zu zweit „anzugeben“.

o Als ich \_\_\_\_\_ Jahre alt war, konnte ich schon \_\_\_\_\_

• Das ist ja gar nichts! Ich konnte schon mit \_\_\_\_\_ Jahren \_\_\_\_\_

Verbinden Sie die Beispiele mit einem passenden Verb. Sie müssen aber darauf achten, daß die Erwiderung des zweiten Sprechers eine Steigerung enthält.

über einen Graben	eine Maus Pizza	backen fahren	springen essen
auf einem Seil	auf dem Rücken	spucken klettern	schwimmen reparieren
Handstand	30 Minuten lang	machen verschlucken	balancieren lösen
einen Motor	10 Bratwürste	trinken fälschen	steuern zerbeißen
50 kg	die Unterschrift meines Vaters	tauchen tragen	sprechen schweigen
Gleichungen mit 2 Unbekannten	vom 10-m-Brett freihändig		
6 Flaschen Cola hintereinander	auf dem Fahrrad		
ein Wasserglas Französisch	ein Motorboot		

Verkl. Abb einer Seite aus *Hägar der Schreckliche im Kampf mit der deutschen Grammatik*. a.a.O. 1992. 82.

- Grammatikformen festigen und bewußt machen
- Wortschatz wiederholen, festigen und üben
- Freies Sprechen in gesteuerten Kurzdialogen vorbereiten helfen
- Zu kleinen Textproduktionen anleiten
- Freies Sprechen und die Kommunikation fördern

<sup>584</sup> z.B. in Deutsch, Geschichte, Biologie, Erdkunde oder Politik.

<sup>585</sup> Vgl. *Hägar der Schreckliche im Kampf mit der deutschen Grammatik*. a.a.O. 1992. 116.

Hier werden also kurze, humoristische Sequenzen einer bekannten Comic-Figur als überschaubare Einheiten im wortsprachlichen Bereich zum Anlaß eines lustbetonterem Umgangs mit der eigenen Ausdrucksfähigkeit.

Die „wörtliche Rede“ wird mit der Sprechblase eindeutig zugeordnet. Deshalb eignet sich dieses Comicelement im Sprachunterricht überall dort, wo man personengebundene Ausdrucksformen darstellen will (vgl. nebenstehende Abb. 777).



Ein Comic als Anlaß für mehrfache Umwandlungen von direkter in indirekte Rede: verkl. Abb. aus SCHULZE. *Deutsch Helfer. Textbildung: Die Inhaltsangabe.* Hrsg. v. Studienkreis. München: Mentor, 1996.

Darüber hinaus ist eine Verbindung mit der im Deutschunterricht geforderten „Bildbeschreibung“ möglich, die jedoch schnell ihre Grenzen erreicht. Die Komplexität der Bild-Wort-Wirkungen im Comic erfordert Kenntnisse der Elementbeziehungen und -wirkungen, die von Deutschlehrern normalerweise nicht zu erwarten sind. Hier bietet sich wieder die mehrfach erwähnte fachübergreifende Zusammenarbeit zwischen Deutsch- und Kunst-Lehrkräften an.

Auch im Fremdsprachenunterricht werden seit langem Comicelemente zur Auflockerung verwendet, ohne auf die Gestaltungsweisen oder die ästhetische Qualität des verwendeten Materials besondere Rücksicht zu nehmen. Die Personengebundenheit der Blasen macht es möglich, einen lebendigeren, abwechslungsreicheren Dialog darzustellen. Ein mögliches Ausfüllen leerer, vorgegebener Sprech- oder Gedankenblasen hat ausschließlich sprachbezogene Gründe und beschränkt sich auf Ausnahmen. Längere Passagen aus gemeinsam betrachteten, gelesenen und übersetzten Comics könnten durchaus verwendet werden, wenn die Blaseninhalte (je nach Anspruch) teilweise oder ganz gelöscht und für Übungs- oder Testzwecke neu